

Neue OPs und Therapien

# Gute Augen ein Leben lang



Sensationell, was man bei grauem Star, grünem Star und Kurzsichtigkeit heute alles tun kann. Dr. Omid Kermani aus Köln erklärt die neuesten Methoden

**D**ie Augen sind unser Fenster zur Welt. Durch sie nehmen wir 70 Prozent aller Eindrücke wahr. Ein Meisterwerk der Natur, an das selbst modernste Fotoapparate nicht herankommen. Aber auch ein solches Wunderwerk kann einen Defekt haben oder anfällig werden. Die gute Nachricht: Heute gibt es für fast alle Augenprobleme die passende Lösung. Dr. Omid Kermani, Leiter der Augenklinik in Köln, gibt einen Überblick:

## Tropfen senken den Augendruck

**Grüner Star:** Bei dieser Erkrankung – medizinisch Glaukom genannt – ist der Druck im Auge so stark, dass er den Sehnervenkopf schädigt. Er besteht aus vielen kleinen Fasern, die durch den zu hohen Augeninnendruck langsam nach-einander absterben. Dieser Prozess ist schmerzlos – und deshalb heimtückisch.

**Wie macht er sich bemerkbar?** Im Laufe der Zeit verengt sich das Gesichtsfeld, das heißt, man sieht immer weniger, was von der Seite kommt. Den meisten Betroffenen fällt das jedoch nicht auf, weil sie sich daran gewöhnen haben. Erst wenn beim Gerdeausschick die Sehschärfe abnimmt, ist es für den Betroffenen auffällig – und oft zu spät.

**Was kann man heute dagegen tun?** Dr. Omid Kermani: „Augenärzte raten, ab 40 einmal im Jahr den Augendruck kontrollieren zu lassen. Das kostet ab ca. 40 Euro, ist keine Kassenleistung. Wird ein Glaukom diagnostiziert, wird der Augenarzt zunächst spezielle Augentropfen

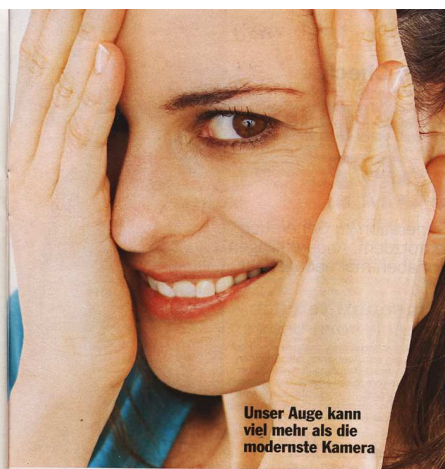
verschreiben. Reicht das nicht mehr, kann eine Laserbehandlung helfen. Eine OP ist nur selten nötig. Eine leichte Senkung des Augeninnendrucks ist übrigens auch mit autogenem Training möglich.“

## Mini-Faltlinse bringt die Farben zurück

**Grauer Star:** Medizinisch handelt es sich bei dieser Erkrankung um eine Trübung der normalerweise klaren Augenlinse. Die Trübung entsteht durch eine Verhärtung der Linseneiweiße. Die Folge: Die Linse wird dicker und verliert dadurch ihre Transparenz. Zwischen 60 und 75 Jahren haben fast hundert Prozent der Mitteleuropäer mehr oder weniger starke Trübungen der Augenlinse entwickelt. Wenn diese Trübungen das Sehvermögen einschränken, spricht man von einem grauen Star oder Katarakt.

**Wie macht er sich bemerkbar?** Der graue Star macht seinem Namen alle Ehre: Die Welt verliert an Farbe, der Betroffene sieht alles wie durch einen Grauschleier. Auch die Kontrastwahrnehmung nimmt immer mehr ab. Vor allem in der Dämmerung erscheint die Umwelt nur noch als graues Einerlei.

**Was kann man heute dagegen tun?** Dr. Omid Kermani: „Durch einen kleinen Eingriff kann bei über 90 Prozent der Betroffenen die Sehleistung wiederhergestellt werden. Diese ist dafür nur ein winziger Schnitt nötig, durch den eine Faltlinse – wovon es verschiedene Modelle gibt – eingeführt wird. Diese OP-Technik zählt zu den sichersten Überhaut. Ob die Kasse die Kosten übernimmt, wird von Fall zu Fall entschieden.“



Unser Auge kann viel mehr als die modernste Kamera

## Neue Kunstlinse bei Kurzsichtigkeit



**Ariane Hoss strahlt: „Ohne Brille fühle ich mich viel freier“**

ohne Brille fast blind. Aber eine Operation war bei meinen minus 16 Dioptrien viel zu riskant.

Durch Zufall erhielt ich die Adresse der Augenklinik von Dr. Kermani. Er erklärte mir, dass eine neue Linse, die Caché-Kunstlinse, mich von meiner Brille befreien könnte. Die Linse wird ins Auge implantiert. Am 13. Januar dieses Jahres ließ ich den Eingriff ambulant durchführen.

Dafür wurden die Augen nur mit Augentropfen betäubt, von der OP habe ich nichts gespürt, und erst hinterher hatte ich keine Schmerzen. Das Ergebnis ist überwältigend: So klar habe ich meine Umwelt noch nie gesehen.“

## So funktioniert die neue Methode

Dr. Omid Kermani: „Die Caché-Kunstlinse kann für alle Kurzsichtigkeit infrage kommen, die für eine Laser-Methode nicht geeignet sind. Besonders bei starker Kurzsichtigkeit von –6 dpt. bis –16 dpt. Bei der neuen Kunstlinse handelt es sich um eine sogenannte Vorderkammerlinse, die zwischen Hornhaut und Iris implantiert wird. Dafür ist nur ein 2,2 Millimeter großer Schnitt nötig. Der Eingriff dauert 5 bis 10 Minuten und erfordert zur Betäubung lediglich Augentropfen. Sollte sich das Auge später verändern, kann die Linse jederzeit wieder entfernt werden.“ Kosten: ca. 3000 Euro pro Auge.